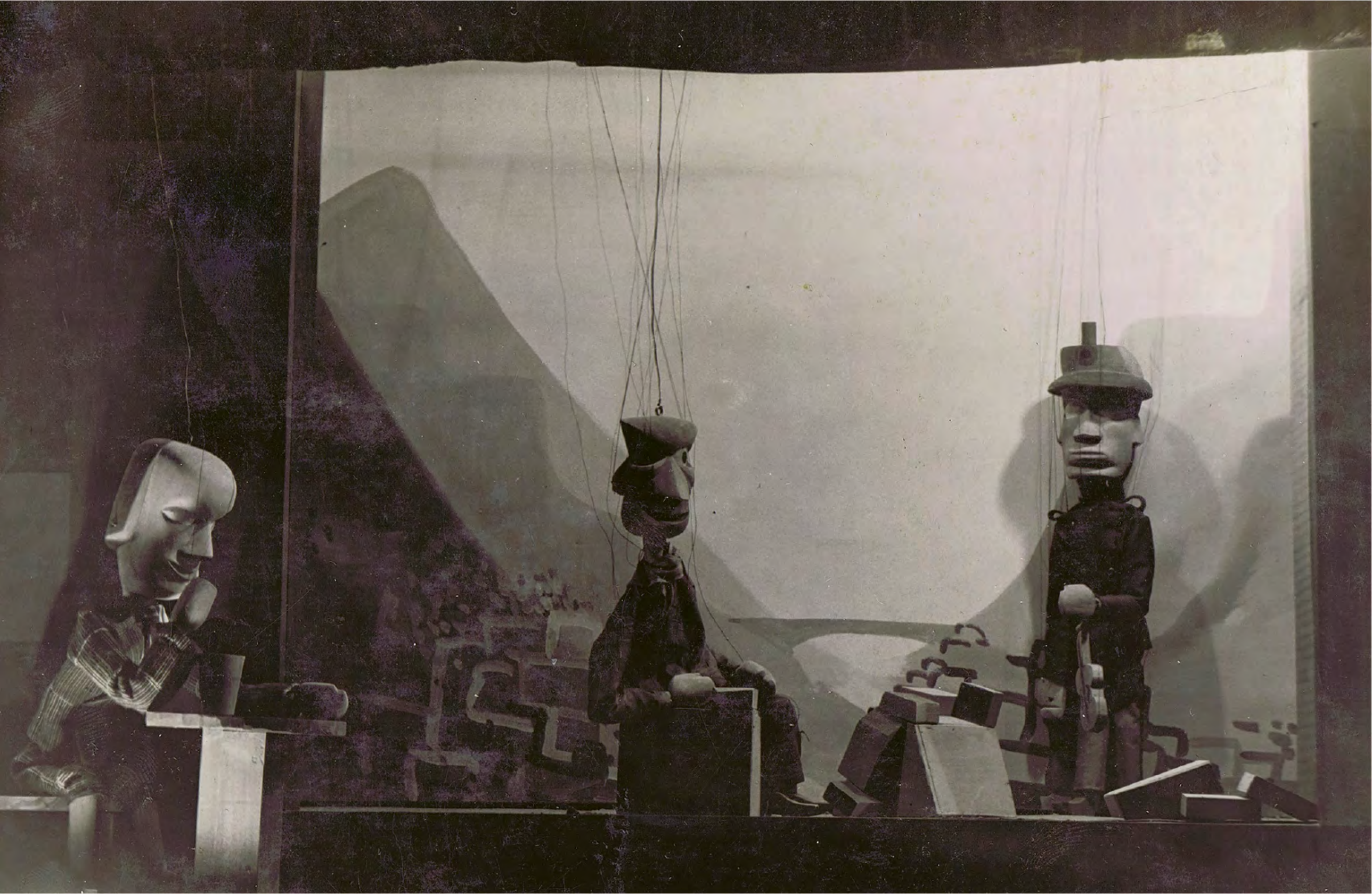
«Das einzige warum ich Dich sehr bitte, ist Sorge zu tragen,
dass nichts verloren geht. Es sind unersetzliche Stücke.
Begreifst, dass es für mich eine wertvolle Zeit war mitten in
dem umfassenden Werk zu stehen.»

« La seule chose que je te demande expressément,
c'est de prendre soin de tout ce matériel, pour que rien ne se perde.
Ce sont des pièces irremplaçables. Tu dois comprendre que j'ai
passé un temps précieux au milieu de cette œuvre de si grande envergure. »

"The only thing I really ask of you, is to take care that
nothing gets lost. These are irreplaceable items.
You see, standing there in the middle of this all-embracing
creation was such a precious time for me."



Elsi Kleinpeter

Merkblatt für die Spielerschaft des Marionettentheaters.

I. Regie: Frau Hoch-Altherr.

Verteilung der verschiedenen Arbeiten anlässlich der Aufstellung der Bühne und der übrigen Anordnungen.

1. Aufschlagen der Bühne, Bestuhlung und Nummerierung übernehmen sämtliche Herren des Theaters.
2. Für die Absperrung und für die Ordnung im Publikum sind besorgt: P.Gauchat und H. Huber.
3. Für die Anweisung der Plätze: W. Rieth und A. Greulich.
4. Billetkontrolle: E. Gubler und Erica Arnold.
5. Programmverkauf: Martha Irminger, Ilse Brotschmann und Annemarie Altherr.
6. Postkartenverkauf: Elsi Kleinpeter und Martha Altherr.
7. Kasse: Kath. Schlittler und Martha Guggenbühl.
8. Puppenkontrolle und Herrichten der Dekorationen: Max Tobler und W.Hartmann.

Nach der Vorstellung müssen sämtliche Spieler beim Abbrechen und Einpacken behülflich sein. Herr Bachofner leitet diese Anordnungen.

Programm: Sämtliche Mitwirkende sollen sich Samstag den 17. Mai punkt 10^{45} Uhr im Bellevue bei Schiffsvermieter Reichling einfinden. Abfahrt 11^{00} Uhr mit Motorboot.Zuspätkommende können den Zug 1^{20} Uhr ab Stadelhofen benützen. Das Mittagessen wird im Boot eingenommen und ist von den Mitwirkenden selbst mitzubringen. Für Dessert (Kuchen Hegetschweiler) und Trinken ist gesorgt. Ebenso für Freinacht in Rapperswil im Hotel du Lac. Die Rückfahrt mit dem Motorboot kann je nach Uebereinkommen zwischen 12 u. 3 Uhr morgens erfolgen. Auf der Heimfahrt kann für solche, die auf den Etzel und weiter nach Einsiedeln gehen wollen in Pfäffikon angelegt werden, auch in Herrliberg wird auf Wunsch angehalten. Für die Heimfahrt sind warme Mäntel zu empfehlen.

MARIONETTENTHEATER FESTI-LIGERZ

FREIKARTE

Vorwort der Herausgeberin
Avant-propos de l'éditrice
Editor's Preface

(→Karin Merazzi-Jacobson, S./p. 108, S/p. 282)

15
Käthi Wenger und Elsi Giauque am Teetisch, ca. 1970
Käthi Wenger et Elsi Giauque prenant le thé, env. 1970
Käthi Wenger and Elsi Giauque having tea, ca. 1970

20
Käthi Wenger und Elsi Giauque im Atelier, ca. 1970
Elsi Giauque et Käthi Wenger à l'atelier, env. 1970
Elsi Giauque and Käthi Wenger in the studio, ca. 1970

Die vorliegende Publikation beleuchtet die historische Rekonstruktion – oder genauer die historische Annäherung – der Geschichte vom Soldaten von Charles Ferdinand Ramuz und Igor Stravinskij,[1] die einst vom Marionettentheater Festi-Ligerz (1927–1947) inszeniert wurde. (→S. 21)
Aus der Arbeit mit den Nachbildungen und der anschliessenden Bespielung der Marionetten resultierte eine fast spürbare Verbindung zu den Schöpfern der Originalpuppen – zu Elsi und Fernand Giauque. An dieser Stelle gilt es zu bedenken, dass die Nachahmung von Originalwerken schon in der Renaissance Teil der Ausbildung von werdenden Künstlern war. Eine präzise Nachbildung kann eine Art Meisterleistung sein, die in manchen Fällen sogar schwieriger und mit einem grösseren Zeitaufwand als eine Neuschöpfung zu bewerkstelligen ist. Die 'Appropriation Art' von heute hätte also durchaus ihre Daseinsberechtigung.
Eine besondere Rolle als 'Lückenschliesser' der Rekonstruktion spielt das Privatalbum von Marte Vorbrodt, Regisseurin und Verantwortliche für die Marionetten-

La présente publication rapporte la manière dont L'Histoire du Soldat de Charles Ferdinand Ramuz et Igor Stravinskij,[1] pièce autrefois jouée par le Marionettentheater Festi-Ligerz [Théâtre de marionnettes Festi-Ligerz] (1927–1947) a été reconstituée, ou, plus exactement, reproduite le plus fidèlement possible. (→p. 21)
En travaillant sur les reproductions du premier spectacle et en jouant ensuite avec les marionnettes, nous avons forgé des liens étroits avec leurs créateurs originaux, Elsi et Fernand Giauque. Rappelons que dès la Renaissance, les jeunes artistes étaient formés à l'imitation d'œuvres originales. Une reproduction très précise peut à sa manière être un chef d'œuvre, et parfois même être plus difficile et plus longue à réaliser qu'une nouvelle création. ' L'appropriation ' artistique d'aujourd'hui aurait ainsi tout à fait sa raison d'être.
L'album photo personnel de Marte Vorbrodt, metteuse en scène et responsable des spectacles de marionnettes donnés lors de la première exposition suisse d'hygiène et de sport (HYSPA) à Berne, en 1931, a joué un rôle précieux pour la reconstitution en

The present publication intends to throw light on the historical reconstruction – or more precisely the historical re-creation – of The Soldier's Tale by Charles Ferdinand Ramuz and Igor Stravinskij[1] as staged by the Marionettentheater Festi-Ligerz [The Marionette Theatre Festi-Ligerz] (1927–1947). (→p. 21)
To copy the historic marionettes and to play them meant developing a direct connection to the two artists who had originally created them – to Elsi and Fernand Giauque. To this may be noted, that since the Renaissance a part of the training for the art apprentice consisted in copying, and that precise imitation as a kind of masterly achievement, too, often is more complex and time-consuming than the creation of something completely new, one of the possible raisons d'être for contemporary 'Appropriation Art'.
The private photo album of Marte Vorbrodt, stage director and responsible for the marionette theatre performances at the first Swiss Exhibition for Hygiene and Sport in Bern 1931 (HYSPA), played an important role in filling gaps for the historical

theater-Aufführungen an der ersten Schweizer Ausstellung für Hygiene und Sport in Bern 1931 (HYSPA). Dieses liegt als Faksimile in limitierter Auflage der vorliegenden Publikation bei.

Käthi Wenger 1922–2017, In Memoriam
Bei den Vorbereitungen der Inszenierung hat uns auch Käthi Wenger begleitet und unterstützt. Als ehemalige Schülerin und engste Mitarbeiterin von Elsi Giauque konnte sie über das Schaffen der Künstlerin stets kompetent Auskunft geben.
Käthi Wenger war Zeitzeugin und aktive Protagonistin der finalen Inszenierungen des Marionettentheaters Festi-Ligerz; Sie vermochte sich gar an den Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt in seiner Funktion als Sprecher der allerletzten Aufführungen des Marionettentheaters erinnern. Ihre Erinnerungen wurden im Juni 2017 während eines gemeinsamen Gesprächs mit der Direktorin des Centre Dürrenmatt Neuchâtel, Madeleine Betschart, auf Tonband festgehalten. In ihrem

/

levant de nombreuses interrogations que les éléments dont nous disposions laissaient sans réponse. Un facsimilé de cet album se trouve dans l'édition limitée de la présente publication.

Käthi Wenger 1922–2017, In Memoriam
Au cours des préparatifs du spectacle, nous avons eu la chance d'être accompagnés et soutenus par l'une des personnes les plus compétentes qui soient pour nous renseigner sur l'œuvre d'Elsi Giauque: Käthi Wenger, son ancienne élève et sa plus proche collaboratrice. Témoin et active protagoniste des spectacles finaux du Marionettentheater Festi-Ligerz, elle se souvenait parfaitement que Friedrich Dürrenmatt avait prêté sa voix lors des toutes dernières représentations. Ses souvenirs ont été enregistrés en juin 2017 lors d'un entretien avec Madeleine Betschart, directrice du Centre Dürrenmatt de Neuchâtel, qui dans sa préface de cette publication mentionne également la présence de Friedrich Dürrenmatt à la Festi et la longue amitié entre

\

re-creation. A facsimile of the album is available in a limited number of copies accompanying the present publication.

Käthi Wenger 1922–2017, In Memoriam
On our way to the stage production, we were also accompanied and supported by Käthi Wenger. As a former pupil of Elsi Giauque's and since the end of the 1940s her closest collaborator, she could always provide knowledgeable information about the creativity and the work of the artist.
Regarding the Marionettentheater Festi-Ligerz, Käthi Wenger was one of the last contemporary witnesses who had taken part in the revival of the final stagings, and who could also remember the Swiss author Friedrich Dürrenmatt as speaker in the very last Marionettentheater performances. Her memories were audio recorded in June 2017 in an interview together with the director of the Centre Dürrenmatt Neuchâtel, Madeleine Betschart, who in her preface to this publication also mentions the

Vorwort zu dieser Publikation erwähnt Madeleine Betschart auch Dürrenmatts Anwesenheit auf der Festi und seine lange Freundschaft mit Elsi Giauque. Käthi Wengers Hilfe bei der Inventarisierung der fünfzig Marionetten, die in insgesamt sieben Inszenierungen zum Einsatz kamen, war unübertrefflich. Dank ihres Wissens und ihres fabelhaften Gedächtnisses konnte jede Marionette identifiziert und der entsprechenden Inszenierung zugeordnet werden – manchmal wurde eine einzelne Puppe auch mehreren Inszenierungen zugeordnet, da es unter Umständen nur ein Kostüm brauchte, um eine Puppe für einen neuen Einsatz bereitzustellen. Die Inventarisierung, die für die zukünftige Unterbringung der Marionetten in einer nationalen Sammlung von grossem Wert ist, wurde im Oktober 2017 abgeschlossen. Kurz darauf ist Käthi Wenger im Alter von 95 Jahren von uns gegangen.

/

l'écrivain et Elsi Giauque. Nul n'aurait pu nous être d'une plus grande aide que Käthi Wenger dans l'inventaire des cinquante marionnettes utilisées pour les sept spectacles du Marionettentheater. Grâce à ses connaissances et à sa mémoire formidable, chaque marionnette a pu être identifiée et rattachée à son spectacle d'origine – il arrivait qu'un même pantin ait participé à plusieurs pièces, car il suffisait de changer son costume pour lui faire endosser un nouveau rôle. Cet inventaire est d'une grande valeur pour une future inclusion des marionnettes dans une collection nationale. Il a été terminé en octobre 2017. Käthi Wenger s'est éteinte peu de temps après, à l'âge de 95 ans.

\

presence of Friedrich Dürrenmatt at the Festi and the long friendship between him and Elsi Giauque. Käthi Wenger's help in the inventory of the fifty marionettes used in all the seven stage productions was invaluable. Thanks to her knowledge and her phenomenal memory, every marionette could be identified and assigned to the respective stage production, sometimes to more than one, since in certain circumstances merely changing the marionette's costume would enable its participation in a different play. The inventory, of great value for a future incorporation of the Festi-Ligerz Archives in a national collection, was completed in October 2017. Shortly after, at the age of 95 years, Käthi Wenger sadly left us.

Elsi Giauque (1900–1989) war eine Schweizer Textilgestalterin. Von 1918 bis 1923 Schülerin an der Kunstgewerbeschule Zürich (heute Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK) bei Sophie Taeuber-Arp und Otto Morach. 1928 gründete sie zusammen mit ihrem Mann Fernand Giauque das Marionettentheater Festi-Ligerz. Elsi Kleinpeter, so hiess die Künstlerin vor ihrer Heirat, hat als eine der wenigen das von Sophie Taeuber-Arp, Otto Morach und Johannes Itten bestimmte Klima an der Kunstgewerbeschule Zürich in der späten Bauhaus- und Nach-Dada-Epoche selbständig weiterentwickelt. 1944–1966 war sie Lehrerin für Textilformgebung an der Kunstgewerbeschule Zürich. Sie trug mit ihren vielfältigen Werken wesentlich zur Erneuerung der Textilkunst als selbständige Gattung bei. 1925 erhielt sie die Bronzemedaille der Weltausstellung Paris.

Elsi Giauque (1900–1989) est une créatrice textile suisse. De 1918 à 1923, elle est élève à la Kunstgewerbeschule Zürich [École d'arts appliqués de Zurich, aujourd'hui la Haute école d'art de Zurich, ZhdK] et a pour professeurs Sophie Taeuber-Arp et Otto Morach. En 1928, elle fonde avec son mari, Fernand Giauque, le Marionettentheater Festi-Ligerz [Théâtre de marionnettes Festi-Ligerz]. Elsi Kleinpeter (tel est son nom de jeune fille) est une des seules à avoir développé de son côté, à la fin de la période du Bauhaus qui est aussi l'époque post-dada, le climat particulier créé par Sophie Taeuber-Arp, Otto Morach et Johannes Itten à la Kunstgewerbeschule Zürich. Elle est professeure de design textile à la Kunstgewerbeschule Zürich de 1944 à 1966. Grâce à ses œuvres très variées, elle contribue largement à la reconnaissance de l'art textile comme genre autonome. En 1925, elle remporte la médaille de bronze de l'Exposition internationale de Paris.

Elsi Giauque (1900–1989) was a Swiss textile artist. 1918–1923, she was a student of Sophie Taeuber-Arp and Otto Morach at the Kunstgewerbeschule Zürich [School of Arts and Crafts Zurich, now Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zurich University of the Arts]. Together with her husband Fernand Giauque she founded the Marionettentheater Festi-Ligerz [Marionette Theatre Festi-Ligerz]. Elsi Kleinpeter, the artist's name before she married, had in the late Bauhaus and Post-Dada era been one of few who independently developed the special atmosphere created at the Kunstgewerbeschule Zürich by Sophie Taeuber-Arp, Otto Morach and Johannes Itten. 1944–1966, she worked as a teacher of Textile Design at the Kunstgewerbeschule Zürich. Her many-faceted artwork contributed decisively to the renewal of textile Art as an independant art form. In 1925 she was awarded a bronze medal at the Paris World's Fair.

Elsi Giauque

Marionetten
Vorlesungsskript für die Zeichnungsklasse des Gymnasiums Biel/Bienne, 1965

Marionnettes
Le script pour le cours de dessin au collège de Biel/Bienne, 1965

Marionettes
Script for the Course Given to the Drawing Class at the Gymnasium Biel/Bienne, 1965

DER FADEN IST MEIN MEDIUM

FORME FARBEN RÄUME MEINE SPRACHE

IMMER IST FORM SYMBOL –
RAUM TRANSPARENZ BEWEGUNG UND SPIEL
FARBE LICHT UND SCHATTEN
SIND AHNUNGEN VON GESETZEN DES LEBENS

DIE HAND – DAS HERZ – DER GEIST –
SIE BLEIBEN GEHEIMNIS.

elsi giauque s.w.b. käthi wenger festi - ch-2514 ligerz - bielersee

telefon 032 85 11 69

Gedanken zu meinem Schaffen:

Bei allen meinen Arbeiten liegt immer zuerst die Grundidee vor, dann lose Skizze, das Modell in natürlicher Grösse, die Vorstellung und Ausdruckskraft des Materials, die Suche nach neuen, nicht traditionellen Materialien und Techniken, der Versuch Unmögliches möglich zu machen das Künstlerische mit dem Handwerklichen in Einklang zu bringen. Dieses Arbeiten verlangt viel exakteres Denken und Schaffen als die gewohnten textilen Techniken. Jedes Experiment entsteht immer im Zweiklang mit meiner Assistentin Käthi Wenger.
Jedes Werk ist ein künstlerischer Ausdruck der zeitlich nicht zu bemessen ist. Kreatives Arbeiten gibt uns neue Ausdrucksmöglichkeiten.

Die Kopien der historischen Marionetten

Les copies des marionnettes historiques

The Copies of the Historical Marionettes

Der Soldat
Le Soldat
The Soldier